



Yuhki Kamatani

Wer bist du zur blauen Stunde?

a.d. Japanischen von Alexandra Klepper



Carlsen 2019-2020 · 178 S. (Bd. 1 & 3); 176 S. (Bd. 2); 242 S. (Bd. 4) · 10.00 (Bd. 1–3); 12.00 (Bd. 4) · ab 14 · 978-3-551-75896-5 / 978-3-551-75897-2 / 978-3-551-75898-9 / 978-3-551-75899-6

Mir hat die Reihe *Wer bist du zur blauen Stunde?* schon gefallen, als ich sie in den Regalen der Buchhandlungen gesehen habe – Grund dafür war die wunderschöne Covergestaltung. Auf jedem Titelbild sieht man einen oder mehrere der Hauptcharaktere in Großaufnahme, die den Leser oft direkt anblicken. Besonders hervorstechen Band 1, von dem der Protagonist Tasuku den Leser mit verletzlichen Augen anstarrt, so wie Band 4, der ein lesbisches Brautpaar mit strahlenden Gesichtern zeigt. Nun soll man ein Buch bekanntlich nicht nach dem Umschlag beurteilen (auch wenn das bei visuellen Medien wie Mangas ohnehin ein bisschen anders ist), aber *Wer bist du zur blauen Stunde?* hält zweifelsfrei, was der Umschlag verspricht.

Die vier Bände erzählen eine wundervolle, berührende Geschichte, in der nicht nur der junge Tasuku zu sich selbst findet, sondern auch andere Leben verschiedener lesbischer, schwuler oder transsexueller Menschen in Ausschnitten dargestellt werden.

Tasuku ist mit seiner Familie gerade erst in eine neue Stadt gezogen, als Klassenkameraden auf seinem Handy einen ‚Schwulen-Anime‘ finden und sich deswegen über ihn lustig machen, ihn eine Schwuchtel nennen. Voller Verzweiflung denkt er über Selbstmord nach, doch bevor er den fatalen Schritt machen kann, begegnet ihm eine geheimnisvolle Frau, die allem Anschein nach selbst in den Abgrund springt – nur um kurze Zeit später völlig unversehrt wieder aufzutauchen. Sie lädt Tasuku in ihre ‚Lounge‘ ein, in der sich verschiedene Menschen ganz unterschiedlicher Identitäten und Lebenswege treffen, und bietet ihm an, dass er ihr alles erzählen kann, denn sie wird nicht zuhören. Fasziniert von der seltsamen Frau besucht Tasuku die Lounge immer wieder und knüpft dort nach und nach enge



Freundschaften, etwa mit Haruko, die mit ihrer Lebensgefährtin Saki zusammenlebt, mit dem selbstbewussten Uchikai, der transgender ist, oder mit dem älteren schwulen Mann ‚Tschaiko‘, dessen lebenslange Liebe zu seinem Partner Seichiro eine der schönsten Geschichten in der Manga-Serie darstellt.

Wer bist du zur blauen Stunde? erzählt einfühlsam und klug eine Reihe an LGBT-Geschichten, ohne dass die sexuelle Identität der Charaktere ihre anderen Eigenschaften überschatten würde. Jeder von ihnen hat – natürlich – auch andere Eigenschaften, die ihn oder sie ausmachen. Ein roter Faden, der die gesamte Reihe zusätzlich durchläuft, ist beispielsweise die Wohltätigkeitsorganisation Katzenest, die sich dafür engagiert, leerstehende, oft altmodische bzw. traditionell-japanische Häuser zu renovieren und ihnen ein neues Leben zu geben – als Wohnhaus, als Geschäft, Café, Galerie oder eben auch die Lounge der mysteriösen Frau Jemand. Organisationen wie diese gibt es in Japan tatsächlich, und am Ende jedes Bandes wird auf das Projekt „Wiederbelebung verlassener Häuser in Onomichi“ hingewiesen, wo die Geschichte spielt. Ganz beiläufig werden auch immer wieder kleine Vignetten am Ende von Kapiteln gezeigt, in denen Anekdoten über Onomichi erzählt oder bestimmte Sehenswürdigkeiten vorgestellt werden, so dass der Manga neben allem anderen auch noch neugierig auf die Region macht!

Was mir besonders gut gefallen hat, ist, dass der Manga zwar auf Diskriminierungen und Anfeindungen angeht, aber nie hoffnungslos wird und von den unsäglichen Konventionen wie „Kill Your Gays“ (trotz eines Todesfalls im Laufe der Geschichte) meilenweit entfernt bleibt. Die Mitglieder von Frau Jemand's Lounge, allesamt aus irgendeinem Grund nicht der ‚Norm‘ entsprechend, halten zusammen und unterstützen einander – sie mögen nicht alle vollends für sich entschieden oder erkannt haben, wer sie wirklich sind, aber das ist „total okay so“, wie Tasuku einem Freund versichert.

Besonders hervorheben möchte ich die Geschichte von Uchikai, dessen Vergangenheit zwar thematisiert wird, der aber dennoch nie in Rückblenden als ‚Mädchen‘ dargestellt wird, so dass seine Identität als trans Mann sehr respektvoll gezeigt wird. Auch die Geschichte von Tschaiko und seinem Partner Seichiro ist außergewöhnlich, da ältere schwule Lebensgemeinschaften noch nicht allzu oft in Mangas gezeigt werden.

Mit Frau Jemand ist auch eine asexuelle Frau vertreten – und hier könnte man sich vielleicht noch eine weitere asexuelle Figur in der Geschichte wünschen, denn Frau Jemand zeichnet sich gerade durch ihre Distanziertheit und Unbestimmtheit aus. Zwar sagt sie explizit, dass es nicht daran liegt, dass sie asexuell ist, aber dennoch ist die Assoziation vorhanden, zumal sie zuweilen beinahe nicht menschlich, übernatürlich erscheint. Das hängt aber auch mit den leichten Elementen des magischen Realismus zusammen, die sich nicht nur auf Frau Jemand beziehen, die öfter gezeigt wird, wie sie durch die Luft spaziert oder fliegt, sondern auch immer wieder in Darstellungen von Tasukus Gedanken oder Gefühlen auftauchen.

Wer bist du zur blauen Stunde? ist eine wirklich bezaubernde und berührende Manga-Reihe, die ich jedem wärmstens empfehlen kann!